

Prof. Dr. Bernd Jöstingmeier

Initiative Meinungsfreiheit

www.Deutschland-Meinungsfreiheit.de

Denkanstoß zur Diskussion



Erlaubte Meinung: Die Ergebnisse der Enquete-Kommission 'Corona' sind erschreckend!



Da in Deutschland im Zusammenhang mit satirischen Äußerungen/Posts bereits Hausdurchsuchungen stattgefunden haben, wird hier vorsorglich festgestellt: Es handelt sich um Satire – Symbolbild – Karikatur – Kommentar – Zuspitzung, keine Tatsachenbehauptung – geschützt durch Artikel 5 Grundgesetz (vgl. bspw. EGMR, Urt. v. 20.10.2009, Nr. 41665/07; EGMR, Urt. v. 25.04.2007, Nr. 68354/01; EGMR, Urt. v. 14.03.2013, Nr. 26118/10; BVerfG, 28.07.2014 – 1 BvR 482/13; BVerfG, 10.07.2002 – 1 BvR 354/98)

Die Corona-Enquete-Kommission des Bundestags hat in den letzten Monaten brisante Erkenntnisse ans Licht gebracht. Was vor kurzem noch als „Verschwörungstheorie“ abgetan wurde, ist nun **offiziell bestätigt** – und die Ergebnisse sind tatsächlich erschreckend. In einer Reihe von Anhörungen deckten Experten und Zeitzeugen gravierende Fehlannahmen und Fehlentscheidungen der Pandemiepolitik auf. Vier zentrale Thesen stechen dabei heraus und zeigen, wie sehr die Öffentlichkeit in die Irre geführt wurde.

1. Kaum Fremdschutz: Die Impfung schützte *nicht* „die Anderen“

Zu Beginn der Impfkampagne hieß es in Politik und Medien immer wieder: *„Lassen Sie sich impfen – damit schützen Sie sich und andere!“* Bundesgesundheitsminister Jens Spahn appellierte 2021 im Bundestag an die Solidarität und verkündete:

„Ja, wer sich impfen lässt, wer sich für die Impfung entscheidet, der schützt sich selbst, aber **er schützt eben auch diejenigen, die sich nicht impfen lassen können: Kinder unter zwölf Jahren beispielsweise.**“^[1]

Ungeimpfte wurden unter Druck gesetzt und es fiel sogar das Schlagwort von der *„Pandemie der Ungeimpften“*. Der soziale Druck und die moralische Keule waren enorm – *doch heute wissen wir, dass diese Aussagen falsch waren*. Der Bevölkerung wurde vorgegaukelt, dass die Impfung ein Akt der Solidarität sei.

Die Impfstoffe boten jedoch nahezu keinen Fremdschutz. In der Enquete-Kommission räumte ausgerechnet Jens Spahn – nun in der Rolle des Zeugen – ein, dass es bei der **Impfstoffentwicklung nie um Infektionsschutz gegenüber Dritten gegangen sei**^[2]. Wörtlich sagte Spahn im November 2025, das Ziel der Impfungen sei von Anfang an allein der Schutz vor schweren Verläufen gewesen; ein Übertragungsschutz (Herdenschutz) sei **nie das Ziel** gewesen^[2]. **Diese Aussage steht in krassem Widerspruch zu seinen früheren Verlautbarungen. Als Minister hatte er genau das Gegenteil behauptet** und die Bevölkerung mit einem vermeintlichen Fremdschutz zur Impfung gedrängt^[2].

„Bei der Corona-Impfung ist es nie um Fremdschutz gegangen.“ – Ex-Gesundheitsminister Jens Spahn vor der Enquete-Kommission^[2]

Die Fachwelt wusste tatsächlich von Anfang an, dass die neuartigen Vakzine die Weiterverbreitung des Virus nur begrenzt verhindern. So betonte der Immunologe **Carsten Watzl**, man hätte von Beginn an kommunizieren müssen, dass mit einem Atemwegsvirus wie Corona **keine Herdenimmunität durch Impfung zu erreichen sei**^[3]. Dies lag an der hohen Infektiosität und den rasch auftretenden Virusvarianten – und daran, dass der **Infektionsschutz der Impfung nur eingeschränkt** war^[3]. Doch diese unbequeme Wahrheit wurde in der öffentlichen Kampagne verschwiegen. Erst jetzt, Jahre später, räumen prominente Experten „selbstkritisch“ ein, dass man den fehlenden Fremdschutz **klar hätte benennen müssen**^[3]. Stattdessen wurde der Bevölkerung suggeriert, eine Impfung würde andere zuverlässig schützen.

Die Folgen dieser Fehlinformation waren verheerend: Ungeimpfte wurden sozial ausgegrenzt, unter Druck gesetzt und sogar offen beleidigt. Erinnern wir uns an die Stimmung im Herbst 2021 – manche Medienfiguren schreckten nicht davor zurück,

Impfverweigerer als „*Blinddarm*“ der Gesellschaft zu beschimpfen, auf den man verzichten könne[4]. Politiker warnten vor einer „Tyrannei der Ungeimpften“ und die Politik verhängte 2G-Regeln, die einen Teil der Bürger vom öffentlichen Leben ausschlossen. **All das basierte auf dem Märchen vom Fremdschutz, den es so nie gab.**

Heute herrscht Klarheit: Eine durchgreifende **Unterbrechung der Infektionsketten** war nie gegeben – weder empirisch noch in den Zulassungsstudien[2]. So konstatiert selbst der *Bayerische Rundfunk* rückblickend, es sei „*keine Herdenimmunität, die die Ausbreitung des Virus verhindert, zu erreichen gewesen*“ – was man eigentlich von Anfang an hätte wissen und sagen können[3]. Diese Erkenntnis entzieht den früheren Parolen den Boden. Das Narrativ von der „*Solidarität*“ durch Impfung entpuppt sich als **Trugbild**, mit dem man Impfzweiflern ein schlechtes Gewissen einreden wollte.

Auch große Medien relativieren nun eilig ihre damaligen Aussagen. So sprach der *Stern* jüngst von einem „*folgeschweren Missverständnis*“ – der Glaube an den Fremdschutz sei falsch kommuniziert worden. Doch ein Missverständnis war es nicht, sondern **eine politisch gewollte Irreführung**. Die Pharmaunternehmen haben in ihren Studien nie einen Fremdschutz versprochen; diese Idee war eine Erfindung der Politik[2]. Kein Wunder also, dass sich die Impfstoffe als untauglich erwiesen, eine Ansteckungswelle im Herbst 2021 zu verhindern. Trotzdem wurden Millionen Bürger dazu gedrängt, sich mehrfach „boostern“ zu lassen, angeblich aus Nächstenliebe – doch das war eine krasse Unwahrheit.



So wurde die Bevölkerung getäuscht.

Fazit: Die Enquete-Kommission hält fest, dass „*Impfungen ohne Fremdschutz*“ die Realität waren[2]. Der Öffentlichkeit wurde das Gegenteil erzählt. Die Folgen – von 2G bis zu einrichtungsbezogenen Impfpflichten mit der Drohung des Arbeitsplatzverlustes – haben unsere Gesellschaft gespalten. Es ist an der Zeit, diese Fehler einzugestehen. Ein Impfstoff, der **keine Übertragung verhindert**, darf nicht mehr als Akt der Solidarität verklärt werden.

2. Masken ohne Zulassung: FFP2 waren keine Infektionsschutzmasken

Eine weitere Erkenntnis der Kommission betrifft die allgegenwärtige **Maskenpflicht**. Über zwei Jahre lang mussten wir in Innenräumen, Verkehrsmitteln und teilweise sogar draußen Masken tragen – meist die berüchtigten FFP2-Masken. Sie wurden als lebensrettender Schutzschild gegen das Virus propagiert. Doch die Kommissionsanhörungen brachten Erstaunliches zutage: **Die millionenfach beschafften Masken hatten gar keine medizinische Zulassung für den Infektionsschutz.**

Ein leitender Behördenvertreter aus Bayern erklärte vor der Kommission offen, dass es „*Infektionsschutzmasken als solche ja eigentlich gar nicht gibt*“. Bei den verteilten FFP2-Masken handelte es sich um gewöhnliche **Arbeitsschutzmasken**, ursprünglich konzipiert zum Schutz vor Staub und Partikeln[3]. Sie wurden nach Arbeitsschutzkriterien (Standards wie KN95/N95) zugelassen, jedoch **nie klinisch auf Wirksamkeit gegen virale Infektionen getestet**. Weil es keine europäischen CE-zertifizierten „Infektionsschutzmasken“ gab, wurden Masken anderer Normen importiert und sogar ein eigener Standard („CPA“ – „Corona-Pandemie-Atemschutzmasken“ ohne reguläres medizinisches Prüfverfahren) improvisiert – **ohne dass eine reguläre medizinische Prüfung stattfand. Mit anderen Worten: Die Politik hat uns Masken aufgezwungen, die für den Einsatz zum Infektionsschutz nicht zugelassen waren**[5].

„Infektionsschutzmasken als solche gibt es ja eigentlich gar nicht. Es sind Arbeitsschutzmasken... Für das, wofür sie eingesetzt wurden, gab es kein wirkliches Zulassungsverfahren.“ – Aussage eines Behördenleiters vor der Kommission (Masken-Anhörung)[6]

Das war **Wahnsinn: Milliarden Euro Steuergeld flossen in Maskenkäufe**, oft über eilig geschlossene Verträge, die von Skandalen um Preisaufschläge und fragwürdigen Deals begleitet wurden. **Doch all die FFP2-Masken hatten keinen nachgewiesenen Nutzen in der Pandemiebekämpfung.** Eine umfangreiche qualitativ hochwertige Übersichtsarbeit ergab: **„Die Cochrane-Studie ergibt, dass der Nutzen von Gesichtsmasken unter Alltagsbedingungen gering bis nicht nachweisbar ist.“**[7] Selbst strengste Maskenpflichten konnten die Ausbreitung von COVID-19 nicht aufhalten – was wir an den immer neuen Infektions-Wellen trotz Maskentragens erlebt haben.

Dennoch hielten viele Verantwortliche starr an der Maskenpflicht fest. Die Enquete-Kommission deckte auf, dass die Masken auch eine psychologische Wirkung hatten: Sie signalisierten eine Bedrohung, sie isolierten Menschen voneinander und *schürten Angst*.

So wurden durch die Maskenpflichten auch viele Demonstrationen verhindert oder aufgelöst („keine Maske = Gefährdung der Ordnung“)[5]. Das erfundene gesundheitspolitische **Narrativ vom „Maskenschutz“** entbehrte einer soliden wissenschaftlichen Grundlage. **Weder der Pandemieplan des RKI sah Alltagsmasken vor, noch konnten unabhängige Studien einen signifikanten Schutz im öffentlichen Raum belegen.**

Erst in der Enquete-Kommission fand ein Umdenken statt. Der frühere Minister Spahn selbst sagte dort erstaunlich deutlich, es müsse hinterfragt werden, ob **eine Regulierung ohne physische Qualitätsprüfung** – wie bei den Masken geschehen – „noch zeitgemäß“ sei[6]. Viele ausgelieferte Masken-Chargen wurden später wegen Qualitätsmängeln zurückgezogen oder nur mit „Kommunikationsangaben“ (Warnhinweisen) verteilt. Es war ein **Milliardengrab**: Von 5,8 Milliarden beschafften Masken wurden nur 1,7 Milliarden überhaupt genutzt[8] – der Rest lagert oder ist schon vernichtet. **Verantwortlich für das sinnlose Verschleudern von Milliarden Euro Steuergeld ist Jens Spahn.**

Zudem rief die Aufarbeitung in der Enquete-Kommission in Erinnerung, dass die Bevölkerung mit widersprüchlichen Aussagen konfrontiert wurde. Anfangs hieß es, Masken brächten nichts – dann wurden sie plötzlich Pflicht. Bürger nähten Stoffmasken, später wurden diese als ungenügend verworfen zugunsten von FFP2. Doch jene FFP2-Masken waren **nie als Medizinprodukt zugelassen**. Diese Wahrheit drang erst durch die Aussagen der Experten ans Licht[6].

Fazit: Die jahrelange Maskenpflicht fußte auf einem falschen Fundament. Die Kommission enthüllte damit ein weiteres wichtiges Teil der verfehlten Corona-Politik, das dringend aufgearbeitet werden muss. Künftig müssen Schutzmaßnahmen *evidenzbasiert* sein. Eine generelle Pflicht auf Basis von *Modellannahmen* ohne belastbare Zulassungstests – das war eine Verschleuderung von Milliarden Euro. Hier wurden Bevölkerung und Gerichte mit der **Illusion einer Schutzwirkung** getäuscht.

3. Enorme Grundrechtsbeschränkungen auf Basis fragwürdiger „Modellrechnungen“

Erschreckend ist auch, **warum** die beispiellosen Grundrechtseinschränkungen der Corona-Zeit überhaupt durchgewunken wurden. In der Enquete-Kommission wurde deutlich gemacht: **Gerichte und Politik vertrauten mehr auf hypothetische Modellrechnungen als auf die tatsächliche Datenlage.** Lockdowns, Ausgangssperren, Schulschließungen – all das stützte sich auf fragwürdige Szenarien aus dem Computer, während reale Erfahrungswerte ignoriert wurden.

Ein besonders krasses Beispiel lieferte der britische Epidemiologe **Neil Ferguson**. Sein Team am Imperial College London entwarf im Frühjahr 2020 ein mathematisches Modell, das Horrorzahlen prognostizierte. Diese Studie – später in *Nature* publiziert – kam zum Schluss, die harten Einschränkungen hätten in Europa bereits **3,1 Millionen Todesfälle verhindert**[9]. Regierungen nutzten solche Ergebnisse als wissenschaftlichen Freibrief, um Lockdowns als alternativlos darzustellen. Auch in Deutschland hieß es: Ohne Lockdown Hunderttausende Tote! Das Bundesverfassungsgericht etwa stützte sich in der sogenannten „Bundesnotbremse“-Entscheidung im November 2021 auf die

Annahme, dass nur die harten Maßnahmen eine nationale Gesundheitskatastrophe abwenden könnten – eine Annahme, die von Regierungs-Beratern mit fragwürdigen *Modelldaten* untermauert wurde.

Die ernüchternde Wahrheit: **Keines dieser Schreckensszenarien trat ein. Die echten Zahlen zeigen ein ganz anderes Bild. Schweden** beispielsweise, das bekanntlich auf strenge Lockdowns verzichtet hatte, weist für die Pandemiejahre **die niedrigste Übersterblichkeit in ganz Europa auf**^[10]. Laut EU-Statistik starben in Schweden 2020–2022 insgesamt nur 4,4 % mehr Menschen als in normalen Jahren – in Deutschland waren es ~8,6 %, in einigen Lockdown-Ländern sogar weit über 10 %^[11]. Anders gesagt: Das „ungeregelte“ Schweden kam **besser** durch die Pandemie als die meisten Länder mit harten Einschränkungen. Diese Tatsache widerspricht fundamental den Prognosen der Modellrechnungen, die Lockdowns als Lebensretter priesen. Wenn Fergusons Simulation recht gehabt hätte, hätte Schweden eine furchtbare Mortalitätskrise erleben müssen – doch das Gegenteil war der Fall.

„Schweden hatte in den Coronajahren 2020–2022 die mit Abstand niedrigste Übersterblichkeitsrate in der EU.“^[10] – Diese Daten entlarven die falschen Modellrechnungen, welche Millionen Tote ohne Lockdown voraussagten.

Dies kam auch der Wirtschaft zugute. **„Für die Jahre 2020 und 2021 hatte Schweden den achthöchsten BIP-Zuwachs in der EU; in Deutschland und im EU-Schnitt rutschte das BIP ins Minus.“**^[15]

In der Enquete-Kommission wurde scharf kritisiert, dass **Gerichte sich von falschen Modellrechnungen täuschen ließen. Wenn Grundrechte wegen bloßer Modellannahmen aufgehoben werden dürfen, sind sie im Ernstfall nichts mehr wert.**

Modellrechnungen kann man mit beliebigen Ergebnissen durchführen – diesbezüglich gibt es den satirischen Spruch: „Glaube nur der Statistik, die du selbst gefälscht hast!“ So fand sich immer ein „Experten“-Team, das schlimmste Kurven zeichnete. Die Politik griff bevorzugt auf diese Worst-Case-Szenarien zurück (man denke an die Charts aus dem Bundeskanzleramt mit exponentiellen Kurven). **Mediziner blieben oft außen vor.** Das Resultat: Entscheidungen wurden an **Simulations-Ergebnissen** ausgerichtet, statt an **realer Verhältnismäßigkeit**.

Die Kommission förderte auch peinliche Details zutage. So war einer der wichtigsten Berater der deutschen Regierung die Gruppe um Ferguson. Als Abgeordnete in der Enquete nachfragten, wie sich dessen Prognosen bewährt hätten – etwa in Bezug auf Schweden – wichen Zeugen wie Virologe **Christian Drosten** aus. Insgesamt zeigt sich: Viele Verantwortliche wollen rückblickend keine Fehler eingestehen.

Doch die Fakten sprechen für sich: **Die tatsächliche Belastung des Gesundheitssystems blieb gering.** Weder kam es flächendeckend zu überfüllten Intensivstationen (die berüchtigte und als Schreckensszenario an die Wand gemalte „Triage“ trat nie ein), noch brach die Versorgung zusammen. Gleichwohl hielten Gerichte die Einschränkungen für zulässig, weil **in der Theorie** ja eine **Überlastung drohen könnte**. Dieser **Denkfehler – lieber Grundrechte opfern, auch wenn es nur**

aufgrund fragwürdiger Modellrechnungen geschieht – wurde vom Bundesverfassungsgericht im Eilverfahren 2021 explizit akzeptiert. Erst die jetzige Aufarbeitung rückt das zurecht: Es war ein gefährlicher Präzedenzfall. **Die Gewährung von Grundrechten darf nicht von beliebigen Modellrechnungen abhängen.** Sonst reicht beim nächsten Mal ein beliebiges Computer-Szenario, um Versammlungs- oder Bewegungsfreiheit vollständig außer Kraft zu setzen.

In der Kommission wurde die Schlussfolgerung betont, dass **empirische Erkenntnisse Vorrang** vor theoretischen Modellrechnungen haben müssen. So stellte Rechtsprofessor Lepsius klar: **Sehr früh war bekannt, dass COVID vor allem Ältere schwer trifft (Median der Verstorbenen über 80 Jahre).** Quelle:

https://www.bundestag.de/resource/blob/1127886/2025_11_03_6-Sitzung.pdf

- RKI, COVID-19-Lagebericht vom 27.04.2020: Dort steht ausdrücklich, dass der **Altersdurchschnitt der Verstorbenen bei 81 Jahren lag und der Median bei 82 Jahren.** Quelle: https://www.feuerwehr-thueringen.de/fileadmin/thfv/NEWS_Bilder/ThFV/Rober-Koch-Institut_Bericht.pdf ; Seite 6.
- Wissenschaftliche Auswertung (Peer-reviewed, 2020): In einer Analyse zur Übersterblichkeit in Deutschland wird ebenfalls berichtet: „**The median age at COVID-19 death was 82 years in Germany.**“ Quelle: "Excess mortality due to COVID-19 in Germany - PMC" <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC7501062/>
- Destatis (Statistisches Bundesamt), Pressemitteilung 09.12.2021: Für 2020 wird berichtet, 70 % der an COVID-19 Verstorbenen waren über 80; **das Durchschnittsalter lag bei 80,3 Jahren.** Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/12/PD21_563_12.html

Trotzdem wurden unsinniger Weise pauschal Schulen und Restaurants geschlossen. Solche **unverhältnismäßigen Eingriffe in die Grundrechte** waren vermeidbar, hätte man die echten Daten genutzt statt blind das ganze Land aufgrund falscher Modellrechnungen (Beweis: Schweden) lahmzulegen.

Die Täuschung der Bevölkerung durch PCR-Statistiken

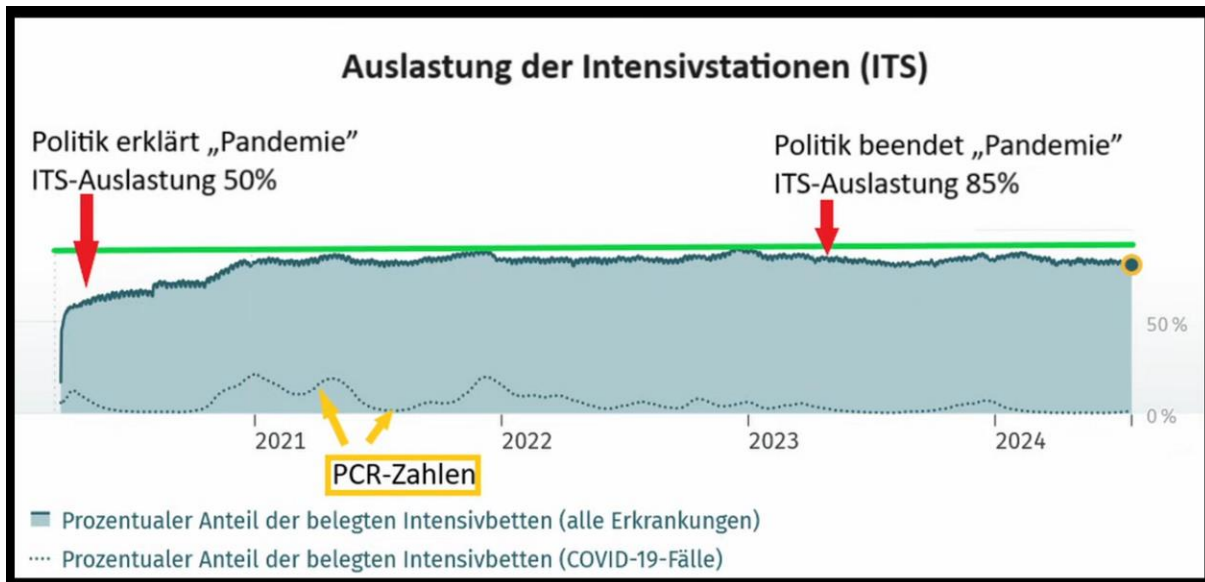
Durch die tägliche Veröffentlichung von PCR-Inzidenzen wurde die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt.

+++ Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz der Corona-Neuinfektionen ist erneut auf einen Höchstwert gestiegen.

Das Robert Koch-Institut gibt sie mittlerweile mit 1441 an. Vor einer Woche lag der Wert noch bei 1.206. Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI 169.571 weitere Neuinfektionen mit dem Coronavirus – rund 7.000 mehr als am Dienstag vergangener Woche.

Quelle: <https://www.deutschlandfunk.de/newsblog-zum-coronavirus-152.html>

Es war eine Täuschung, eine Fata Morgana, die eine starke Belastung des Gesundheitswesens vorgaukelte. In Wirklichkeit gab es fast keine Beziehung zwischen PCR-Inzidenzen und der Belastung des Gesundheitswesens.



Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=2nfhZvxRa_A

Die PCR-Inzidenzen hatten fast keinen Bezug zu den tatsächlichen Erkrankungen von Menschen oder der tatsächlichen Belastung des Gesundheitssystems, beispielsweise der Bettenbelegung in Krankenhäusern.

Fazit: Die Pandemie-Politik der Jahre 2020–2022 folgte oftmals den *falschen Propheten und ihren Modellrechnungen*. In der Enquete-Kommission wurde dies angeprangert: **Grundrechtseinschränkungen aufgrund beliebiger Modellrechnungen dürfen sich nicht wiederholen!** Künftig muss jede Maßnahme einer *evidenzbasierten Prüfung* standhalten: Was sagt die **aktuelle Datenlage**? Welche **empirischen Erfahrungen** liegen vor? In der Kommission wurde ein Umdenken gefordert – damit Freiheit und Verhältnismäßigkeit auch in Krisen gewahrt bleiben.

4. Enormes Risiko: Das Spike-Protein und seine gefährlichen Wirkungen

Als viertes erschreckendes Thema wurden in der Enquete-Kommission Erkenntnisse zu den **gesundheitlichen Risiken des Spike-Proteins** präsentiert. Das Spike-Protein – jener stachelige Eiweißfortsatz des Coronavirus – spielt bekanntlich eine Schlüsselrolle: Es ist der Bestandteil, gegen den die mRNA-Impfstoffe das Immunsystem trainieren. **Doch gleichzeitig ist das Spike-Protein ein Hauptverursacher der Schäden bei COVID-19 und bei Impfnebenwirkungen (Post-Vac).** Dass dieses Protein gefährlich ist, war lange bekannt – doch die Öffentlichkeit wurde zu spät darüber informiert.

In der 8. Sitzung der Enquete-Kommission fand ein geradezu historischer Moment statt: **Prof. Dr. Carmen Scheibenbogen**, Immunologin an der Charité, formulierte glasklar, was viele zuvor nicht auszusprechen wagten. „**Das Spike-Protein ist in der Tat ein**

gefährliches Protein für uns“, erklärte sie im Bundestag[16]. „Es ist stark immunogen, das heißt, es kann das Immunsystem auch dazu verleiten, dass es sich gegen körpereigene Strukturen richtet.“[16] Die Folge können massive Gesundheitsschäden sein. Darüber hinaus alarmierend: Nach einer Impfung verbleibt das Spike-Protein viel länger im Körper als angenommen[17]. Daten zeigen, dass bei manchen Geimpften noch viele Monate später Spike-Proteine im Blut nachweisbar sind[17]. Die Bevölkerung wurde jedoch falsch informiert. Beispielsweise behauptete die damalige Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, Prof. Alena Buyx, in der „Markus-Lanz“-Sendung vom 3. Juni 2021 falsch:

„Die mRNA-Impfstoffe sind ja so ein elegantes Verfahren. Die zerfallen, dann werden die abgebaut, dann sind die weg. Die kann man nach zwei Wochen überhaupt nicht mehr nachweisen.“

Die Wahrheit ist dagegen:

„Das Spike-Protein ist in der Tat ein gefährliches Protein... stark immunogen, das heißt, es kann das Immunsystem verleiten, sich gegen körpereigene Strukturen zu richten. Es gibt auch Daten, dass es nach der Impfung längere Zeit im Körper bleiben kann als gedacht.“ – Prof. Dr. Carmen Scheibenbogen vor der Enquete-Kommission[16]

Diese Aussage dieser ausgewiesenen Expertin ist dramatisch. Zwar behauptete Frau Prof. Scheibenbogen zugleich, die **Impfung** berge insgesamt *geringere Risiken* als eine schwere COVID-Erkrankung[19]. **Diese Behauptung ist jedoch beweisbar falsch. Viele Beispiele von schlimmsten Gesundheitsschäden durch die Covid-19-Impfstoffe beweisen, dass die Impfung genau so schwere Gesundheitsrisiken beinhaltet wie eine schwere COVID-Erkrankung:**

- 3sat (NANO) — Titel: Impfschäden: Kampf um Gerechtigkeit | NANO Doku — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=3xaFs2E-Ot4>
- MDR (MDR Investigativ / exactly) — Titel: Post Vac Syndrom – wie Betroffene unter den Folgen einer Corona-Impfung leiden | Doku | exactly — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=gIfRSobbJEw>
- MDR Umschau - 15 jähriges Mädchen nach Biontech Impfung - Jetzt Pflegestufe 3 und im Rollstuhl: <https://www.youtube.com/watch?v=EyaBAN4HDrU>
- SWR Sport — Titel: Krank nach der Corona-Impfung: Drei Sportlerinnen und ihre Geschichte | SWR Sport — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=WUiz5hGdP0o>
- SWR — Titel: Depression, Long Covid, Impfschäden - Was waren die Auswirkungen? | Zur Sache! Baden-Württemberg — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=KtWdR8eHuCl>
- Produzent (Medium/Format): DER SPIEGEL (SPIEGEL TV) — Titel: Geimpft, erkrankt, vergessen: Das Post-Vac-Syndrom | SPIEGEL TV — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=0UhfUmamJyU>

- Produzent (Medium): BILD — Titel: Impfschäden: Krank nach der Corona-Impfung — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=9rAbFJN0IWk>
- ZDF (ZDFheute live) — Titel: Post-Vac-Syndrom: Jung, sportlich und jetzt krank nach Corona-Impfung — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=qrbG5gXOOgM>
- ZDFheute Nachrichten — Titel: Corona-Impfungen: Nebenwirkungen - und wie Betroffenen geholfen wird | Länderspiegel — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=jjWEl3m2r14>
- BR (BR24 / Abendschau) — Titel: Leben mit Post-Vac nach der Corona-Impfung | Abendschau | BR24 — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=OD7-Apu0XQc>
- HR (hessenschau) — Titel: Corona-Impfschäden – Kampf um Anerkennung — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=O2xl7akiNdA>
- ZDFheute Nachrichten: Gesundheitliche Schäden und Rechtsstreit: Wie Betroffene nach der Corona-Impfung kämpfen: https://www.youtube.com/watch?v=TRbnyY00R_0
- HR (maintower) — Titel: Arbeitsunfähig wegen Impfung | maintower — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=mmoQMBQzX7s>
- SWR — Titel: Post-Vac Betroffene fühlen sich im Stich gelassen | Zur Sache! Baden-Württemberg — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=n7XGB-utN50>
- Deutsche Welle (DW Deutsch) — Titel: Corona-Impfung: Geschädigte berichten von mangelnder Unterstützung | DW Nachrichten — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=c4bESwEZZwU>

Die Kernbotschaft dieser Beispiele ist: **Das Spike-Protein ist gefährlich und kann die Gesundheit eines Menschen vollkommen zerstören.** Es kann Entzündungsreaktionen auslösen, Blutgerinnsel begünstigen (Stichwort Sinusvenenthrombosen) und – wie wir inzwischen bitter erfahren mussten – **Herzmuskelentzündungen (Myokarditis)** verursachen, die zu Todesfällen führen können.

In der Kommissionsanhörung wurde klar, dass **Long Covid und Post-Vac ein gemeinsamer Nenner eint: das Spike-Protein.** Beide Syndrome weisen Überschneidungen in Symptomen und Mechanismen auf. **Long Covid** (die Langzeitfolgen einer Infektion) und **Post-Vac** (Komplikationen nach Impfung) zeigen Entzündungen, Autoantikörper und neurologische Symptome – vieles davon könnte durch die Präsenz und Nachwirkung von Spike-Proteinen im Körper ausgelöst sein^[20]. Das erklärt, warum manche Patienten mit Long Covid und manche Impfgeschädigte auf ähnliche Therapien ansprechen, etwa die *Immunadsorption* (Entfernung von Autoantikörpern aus dem Blut)^[21].

Das Paul-Ehrlich-Institut registrierte eine nie dagewesene Fülle von Nebenwirkungsberichten, was darauf hindeutet, dass die *Sicherheit* der neuartigen Impfstoffe nicht gegeben ist: **insgesamt 350.868 Meldungen zu Verdachtsfällen von Nebenwirkungen bzw. Impfkomplicationen nach COVID-19-Impfstoffen.** (Sachstand 31.12.2024)

Quellen: https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/bulletin-arzneimittelsicherheit/einzelartikel/2025-covid-19.pdf?__blob=publicationFile&v=7

Die deutsche Öffentlichkeit erfährt all das leider *viel zu spät*. Menschen, die nach einer Impfung über unerklärliche Beschwerden klagten, wurden lange nicht ernst genommen. **Ärzte** waren oft nicht informiert und taten Post-Vac-Beschwerden als psychisch ab. Jetzt, durch die Kommission, kommt ans Licht: *Die Gefahren des Spike-Proteins sind real*. Viele Menschen wurden durch die Impfung arbeitsunfähig und fühlen sich im Stich gelassen.

Die Gefahren des Spike-Proteins sind enorm. Für Impfpfaffer und Betroffene von Post-Vac ist das Risiko zur bitteren Realität geworden. Hier hat der Staat die Pflicht, weitere Versorgung sicherzustellen. Zugleich zeigt der Vergleich Impfung vs. natürliche Infektion: Beide Wege konfrontieren uns mit dem potentiell gesundheitsschädlichen Spike-Protein. Die Enquete-Kommission sollte darauf drängen, **ehrlich über diese Risiken** zu informieren, damit jeder Mensch informierte Entscheidungen treffen kann.

Die Aufarbeitung hat gerade erst begonnen. Sie ist dringend nötig, um aus den Fehlern zu lernen. Die Ergebnisse der Enquete-Kommission sind ein Weckruf: Was in der Pandemie geschah, darf sich nicht wiederholen. Es ist höchste Zeit, ehrlich Bilanz zu ziehen – im Dienste der Bürger und der Wahrheit.



Da in Deutschland im Zusammenhang mit satirischen Äußerungen/Posts bereits Hausdurchsuchungen stattgefunden haben, wird hier vorsorglich festgestellt: Es handelt sich um Satire – Symbolbild – Karikatur – Kommentar – Zuspitzung, keine Tatsachenbehauptung – geschützt durch Artikel 5 Grundgesetz (vgl. bspw. EGMR, Urte. v. 20.10.2009, Nr. 41665/07; EGMR, Urte. v. 25.04.2007, Nr. 68354/01; EGMR, Urte. v. 14.03.2013, Nr. 26118/10; BVerfG, 28.07.2014 – 1 BvR 482/13; BVerfG, 10.07.2002 – 1 BvR 354/98)

5. Realsatire: Die Enquete-Kommission will wichtige Impfschäden-Daten nicht sehen

Das Enquete-Kommissionsmitglied Kay-Uwe Ziegler hat festgestellt, dass die Enquete-Kommission „Corona“ in ihrer nichtöffentlichen Sitzung am **26.02.2026** eine **Materialanforderung** des Sachverständigen Prof. Dr. Stefan Homburg „zu Pharmakovigilanz und zur SafeVac-2.0-App“ **abgelehnt hat** (Quelle: <https://afdbundestag.de/zentrale-unterlagen-zur-corona-massnahmen-krise-duerfen-nicht-blockiert-werden/>). Die **15. Sitzung** enthielt als eigenen Tagesordnungspunkt **„Anforderung von Materialien“** (Quelle: <https://www.bundestag.de/resource/blob/1149574/TO-15-Sitzung-2026-02-26.pdf>). Medienberichte von NIUS stellen fest, es sei (über SafeVac hinaus) auch darum gegangen, **zwei Datensätze – pseudonymisierte KV-Abrechnungsdaten und SafeVac-App-Daten** – parlamentarisch auswerten zu lassen, und zitieren die CDU mit der Begründung, es gebe **„keinen Auftrag“**, man solle **„nach vorne blicken“** und es fehlten **„gesetzliche Grundlagen“** (Quelle: <https://nius.de/politik/corona-enquete-kommission-will-zentrale-impfdaten-nicht-anfordern>). Diese Entscheidung der Enquete-Kommission ist **falsch**: Die Enquete-Kommission soll die Pandemie **aufarbeiten** und

daraus **Lehren** ableiten; wer aber ausgerechnet bei der **Sicherheit der Impfstoffe** – einem der konfliktträchtigsten und gesellschaftlich folgenreichsten Felder der Pandemiepolitik – auf **Schlüsseldaten** verzichtet, will in Wirklichkeit keine Aufarbeitung. Besonders gravierend ist das, weil der Staat selbst die Grenzen der üblichen Datengrundlage (Spontanmeldungen) längst anerkennt: Das Bundesgesundheitsministerium erklärte zur SAFEVAC-2-Studie ausdrücklich, Spontanmeldungen seien zwar geeignet, **Signale** zu detektieren, erlaubten aber **keine Aussagen zu Ursache und Wirkung. Um Häufigkeiten zu bestimmen und Zusammenhänge zur Impfung zu prüfen**, sind weitere Studien unerlässlich – genau diese Lücke sollte SafeVac 2.0 schließen (Quelle: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/ressortforschung/handlungsfelder/forschungsschwerpunkte/covid-19-pandemie/safevac-2-studie>). Wer in einer angeblichen Aufarbeitungskommission dann nicht einmal versucht, die zentralen Daten zu sehen (und zwar mit datenschutzkonformer Auswertung durch unabhängige Expertise), erfüllt den Kernauftrag nicht!



Da in Deutschland im Zusammenhang mit satirischen Äußerungen/Posts bereits Hausdurchsuchungen stattgefunden haben, wird hier vorsorglich festgestellt: Es handelt sich um Satire – Symbolbild – Karikatur – Kommentar – Zuspitzung, keine Tatsachenbehauptung – geschützt durch Artikel 5 Grundgesetz (vgl. bspw. EGMR, Urt. v. 20.10.2009, Nr. 41665/07; EGMR, Urt. v. 25.04.2007, Nr. 68354/01; EGMR, Urt. v. 14.03.2013, Nr. 26118/10; BVerfG, 28.07.2014 – 1 BvR 482/13; BVerfG, 10.07.2002 – 1 BvR 354/98)

Die Kommission macht sich dadurch bewusst **abhängig** von **Sekundärdarstellungen**, von bereits politisch gefilterten Kurzberichten – und von genau den Behördenaussagen, deren Konsistenz und Transparenz sie eigentlich überprüfen sollte.

Dass diese Prüfung nötig ist, belegen gerade die amtlichen Bundestagsunterlagen zur SafeVac-Debatte: In der Bundestagsdrucksache **21/5103** heißt es unmissverständlich, die SafeVac-2.0-Studie sei „**ein noch nicht abgeschlossenes wissenschaftliches Vorhaben**“, die Auswertung dauere an; eine Veröffentlichung sei „**in Vorbereitung**“, ein konkreter Zeitpunkt könne „**noch nicht genannt**“ werden (Quelle: <https://dserver.bundestag.de/btd/21/051/2105103.pdf>). Parallel dokumentiert eine Bundestags-Kurzmeldung (hib – heute im bundestag), dass die AfD in einer Anfrage Widersprüche bzw. Abweichungen bei Angaben zur Studie thematisiert und die Bundesregierung erklärt, die Auswertung dauere an; damit ist amtlich zumindest der Konfliktpunkt bestätigt, dass die Datenlage und Auswertung öffentlich umstritten sind und die **Endauswertung immer noch fehlt** (Quelle: <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1161804>). In so einer Lage ist es sachlich nicht zu verteidigen, wenn eine Aufarbeitungskommission die Datensichtung nicht aktiv betreibt: Parlamentarische Aufarbeitung ist kein Literaturzirkel, sondern – gerade bei Behörden im Geschäftsbereich des Bundes – auch **Kontrolle** via Anforderung, Einsicht, Beauftragung unabhängiger Gutachten und transparente Methodendiskussion.

Der zweite Punkt ist der eigentliche **Struktur-Skandal**: Dass das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) den gesetzlich festgelegten Datenweg über **pseudonymisierte KV-Daten** (vertragsärztliche Routinedaten/Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigungen) nicht so nutzt, dass daraus eine nachvollziehbare, zeitnahe Sicherheitsbewertung entsteht – und dass Politiker dieses Vollzugsdefizit über Jahre hinnehmen. Die gesetzgeberische Begründung ist nämlich glasklar: In der Bundestagsdrucksache **19/23944** (Gesetzesbegründung zu Erweiterungen von §13 Abs.5 IfSG) wird ausdrücklich erläutert, warum man §13 Abs.5 IfSG um eine Übermittlungspflicht **auch an das PEI** ergänzt: Die Versorgungsdaten, die die Kassenärztlichen Vereinigungen ohnehin liefern, seien für die **Pharmakovigilanz** „von großer Bedeutung“: mit „zusätzlichen pseudonymisierten Gesundheitsinformationen“ könne man **Häufigkeit, Schwere und Langzeitverlauf von Impfkomplikationen** besser beurteilen und sogar **prüfen, ob bestimmte Erkrankungen bei Geimpften häufiger** auftreten als bei Ungeimpften. Untererhebung muss ausgeglichen werden. (Quelle: <https://dserver.bundestag.de/btd/19/239/1923944.pdf>). Genau das ist der gesetzliche *Sinn* dieser Datenspur: Sie soll nicht PR-Debatten bedienen, sondern die wissenschaftliche Frage beantworten, ob sich statistisch belastbare Sicherheitssignale zeigen. Umso schwerer wiegt, dass der Staat selbst in amtlichen Antworten **seit Jahren dokumentiert, dass dieser Mechanismus beim Paul-Ehrlich-Institut nicht vollzogen wird**: In der Regierungsantwort auf **20/6976** (BT-Drs. **20/7166**) heißt es, der **Aufbau der Infrastruktur** zum Datentransfer an das PEI sei „**noch nicht abgeschlossen**“, sodass „**noch keine Übermittlung der Daten gemäß §13 Abs.5 IfSG stattfinden kann**“ (Quelle: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/071/2007166.pdf>). Eine spätere Regierungsantwort (BT-Drs. **20/8099**) beschreibt erneut Verzögerungen, verweist auf Umstellungen im Pseudonymisierungsverfahren und hält fest, dass das **Paul-Ehrlich-Institut für die Überwachung der Impfstoffsicherheit (Pharmakovigilanz) zuständig** ist (Quelle: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/080/2008099.pdf>).

Und selbst 2024 wird in einer Bundestags-Kurzmeldung (hib – heute im bundestag) zu einem Antrag zur „Auswertung von Daten laut Infektionsschutzgesetz“ wieder berichtet, **der Aufbau der Infrastruktur für den Datentransfer an das Paul-Ehrlich-Institut sei nicht abgeschlossen, daher könnten die Daten nicht übermittelt werden** (Quelle: <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-995336>). Das ist skandalös, weil hier nicht „ein Bericht verspätet“ ist, sondern weil der Gesetzgeber eine **aktive, datenbasierte Sicherheitsüberwachung** explizit ermöglichen wollte – als Antwort auf Untererfassung, als Antwort auf methodische Grenzen, als Antwort auf das naheliegende öffentliche Bedürfnis, Impfstoff-Risiken nicht nur zu vermuten, sondern zu quantifizieren. Wenn dann über Jahre amtlich festgehalten wird, dass der Datentransfer an die für Pharmakovigilanz zuständige Bundesoberbehörde praktisch nicht läuft, ist das keine IT-Nebensache, sondern ein **Vollzugsproblem mit unmittelbarer demokratischer Folge**: Der Staat hat sich selbst ein Messinstrument ins Gesetz geschrieben – und lässt es anschließend so lange ungenutzt, bis die gesellschaftliche Debatte längst verhärtet ist und **das Vertrauen von Millionen Bürgern in den Aufklärungswillen der Regierung zutiefst enttäuscht ist**.

Genau deshalb ist es auch ein Fehler der Enquete-Kommission, diese Daten nicht anzufordern: Wenn ein gesetzlich begründetes Instrument der Sicherheitsüberwachung jahrelang nicht genutzt wird, müsste ein parlamentarisches Aufarbeitungsgremium konsequent und entschieden die Frage stellen, **warum die Regierung in diesem Bereich der Aufklärung versagt** – organisatorisch, technisch, rechtlich, politisch – und welche Konsequenzen daraus folgen.

Der dritte Punkt ist der **Transparenz-Skandal SafeVac 2.0**: Nicht, weil es keinerlei Auswertungen gäbe – die gibt es punktuell –, sondern weil der umfassende Output einer der größten aktiv erhobenen Verträglichkeits-Datensammlungen in Deutschland bis heute nicht als vollständige, nachvollziehbare Gesamtauswertung öffentlich vorliegt, obwohl er genau dafür angekündigt wurde. **Das Paul-Ehrlich-Institut hat 2022 selbst erklärt: „Nach Abschluss der Datenerhebung Ende 2023 wird das Paul-Ehrlich-Institut die Studie auswerten und die Ergebnisse veröffentlichen“**; zugleich wird die Größenordnung genannt (über 730.000 Personen) und beschrieben, dass SafeVac-Meldungen in die Sicherheitsbewertung eingeflossen seien (Quelle: <https://www.pei.de/DE/newsroom/hp-meldungen/2022/220927-safevac-2-0-beobachtungsstudie-geht-in-die-schlussphase.html>).

Dass dieses Versprechen 2026 noch nicht eingelöst ist, ist ein Skandal und lässt sich wiederum amtlich belegen: Die Bundesregierung schreibt in BT-Drs. **21/5103**, die Studie sei noch nicht abgeschlossen; eine **Veröffentlichung sei zwar „in Vorbereitung“, aber ohne Termin** (Quelle: <https://dserver.bundestag.de/btd/21/051/2105103.pdf>).

Gleichzeitig zeigt ein PEI-Dokument von 2023 zur Chargenfrage, dass das Institut sehr wohl konkrete SafeVac-Auswertungen mit großen Zahlen veröffentlicht: registrierte Teilnehmende, Anzahl der ausgewerteten Impfungen und gemeldete unerwünschte Ereignisse werden detailliert dargestellt; das Paul-Ehrlich-Institut betont dort ausdrücklich die methodische Stärke der SafeVac-Daten (u. a. Chargennummer verpflichtend, Minimierung von Reporting-Bias durch aktive Nachfragen) (Quelle:

<https://www.pei.de/DE/newsroom/positionen/covid-19-impfstoffe/stellungnahme-keine-chargenbezogene-haeufung-verdachtsfallmeldungen-covid-19-impfstoffe.html>).

Genau daraus folgt die sachliche Kritik: Wenn SafeVac methodisch als qualitativ hochwertig und für wichtige Fragen auswertbar dargestellt wird, ist es kaum erklärbar, warum eine Gesamtauswertung, die das Bundesministerium für Gesundheit selbst als nötig beschreibt (weil Spontanmeldungen keine Kausalitätsaussagen erlauben), über Jahre im Zustand „in Vorbereitung“ bleibt. [16] Die Verzögerung ist nicht nur ein Kommunikationsproblem, sondern ein Glaubwürdigkeitsproblem: Eine Bundesoberbehörde eines hochentwickelten Industrielandes kann auf Dauer nicht mit dem Argument „Daten sind komplex“ operieren und zentrale Ergebnisse nicht liefern – zumal die Bundesregierung in 21/5103 sogar darlegt, dass die SafeVac-Daten technisch gesichert, übertragen und im Rahmen von Qualitätsmanagement/Audits abgesichert wurden, also nicht „verschwunden“ sind, sondern schlicht nicht als Gesamtergebnis veröffentlicht werden (Quelle: <https://dserver.bundestag.de/btd/21/051/2105103.pdf>).

Medienartikel über zurückgehaltene SafeVac-Daten scheinen die Regierung nicht zu stören – Millionen von Bürgern haben jedoch das Vertrauen in den Aufklärungswillen der Regierung verloren – weil das offizielle, vollständige Ergebnis der Datenerhebungen und Datenanalysen fehlt. Selbst große Medien wie WELT haben 2025 genau diese Nichtveröffentlichung als politischen Kritikpunkt dargestellt (Quelle: <https://www.welt.de/politik/plus256413826/paul-ehrlich-institut-das-raetsel-um-beunruhigende-daten-zu-corona-impfnebenwirkungen.html>). Und damit schließt sich der Kreis zur Enquete-Kommission: Wenn ein Aufarbeitungsgremium angesichts einer amtlich bestätigten Veröffentlichungslücke bei SafeVac – und einer amtlich dokumentierten jahrelangen Implementierungslücke bei den KV-Daten – keine konsequente Datenanforderung stellt, ist das nicht „besonnen“, sondern fachlich und politisch falsch – denn es verhindert die einzige Debattenform, die in einer polarisierten Lage wirklich hilft: eine transparente, methodisch saubere, nachvollziehbare Datenauswertung, die politische Narrative durch überprüfbare Evidenz ersetzt.

Schlussfolgerung: Zwei Skandale fehlender Datenveröffentlichung

Nimmt man die öffentliche Ankündigung des Paul-Ehrlich-Instituts als Maßstab, sollten die **Endergebnisse der SafeVac-2.0-Studie** nach Abschluss der Datenerhebung Ende 2023 veröffentlicht werden. Gemessen an diesem Maßstab **liegt die Verspätung aktuell bereits bei über zwei Jahren!** (Quelle: <https://www.pei.de/DE/newsroom/hp-meldungen/2022/220927-safevac-2-0-beobachtungsstudie-geht-in-die-schlussphase.html>)

Nimmt man den gesetzlichen Pflichtbeginn als Maßstab, bestand seit dem 19.11.2020 mit der damaligen Fassung des § 13 Abs. 5 IfSG die gesetzliche Grundlage und Übermittlungspflicht für **pseudonymisierte Daten der Kassenärztlichen Vereinigungen** und – soweit die Angaben dort vorlagen – der Impfzentren an das Paul-Ehrlich-Institut für Zwecke der Pharmakovigilanz. (Quelle: <https://www.buzer.de/gesetz/2148/al115556-0.htm>) Der Gesetzeswortlaut knüpfte die Übermittlung an vom Robert Koch-Institut und Paul-Ehrlich-Institut festzulegende Zeitabstände. 2023 war die Infrastruktur für den Datentransfer an das PEI immer noch nicht abgeschlossen, im Juni 2024 wurden neue Datenflüsse

erst mit ersten Kassenärztlichen Vereinigungen getestet, Ende 2024 galt der Datenaustausch nach Regierungsangaben als implementiert, und im Januar 2025 wurden relevante KV-Daten dem PEI weitergeleitet. Insgesamt ist die praktische Umsetzung aber anscheinend immer noch nicht abgeschlossen! **Eine immer noch andauernde erhebliche mehrjährige Verspätung ist feststellbar!**

Dieses Versagen des Paul-Ehrlich-Instituts ist skandalös und die Bundesregierung muss sich das Versagen dieser Bundesoberbehörde zurechnen lassen! Es ist daher unverständlich und ein Skandal, dass die Bundesregierung seit Jahren die Probleme dieses doppelten Versagens der Bundesoberbehörde Paul-Ehrlich-Institut bis heute nicht gelöst hat. (Quelle: <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-995336>)

Millionen Bürger erwarten, dass die Bundesregierung diesen unhaltbaren Zustand endlich beendet und alle oben genannten Daten und Analysen der Öffentlichkeit schnellstmöglich zur Verfügung stellt!



Da in Deutschland im Zusammenhang mit satirischen Äußerungen/Posts bereits Hausdurchsuchungen stattgefunden haben, wird hier vorsorglich festgestellt: Es handelt sich um Satire – Symbolbild – Karikatur – Kommentar – Zuspitzung, keine Tatsachenbehauptung – geschützt durch Artikel 5 Grundgesetz (vgl. bspw. EGMR, Urt. v. 20.10.2009, Nr. 41665/07; EGMR, Urt. v. 25.04.2007, Nr. 68354/01; EGMR, Urt. v. 14.03.2013, Nr. 26118/10; BVerfG, 28.07.2014 – 1 BvR 482/13; BVerfG, 10.07.2002 – 1 BvR 354/98)

Quellen:

Die im Text gekennzeichneten Quellen sind durch Klick abrufbar und führen zu Originalaussagen aus Protokollen, Medienberichten und Studien, die die Aussagen bestätigen.

[1] Rede des Bundesministers für Gesundheit, Jens Spahn,

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/newsletter-und-abos/bulletin/rede-des-bundesministers-fuer-gesundheit-jens-spahn--1954378>

[2] Enquete-Kommission zur Corona-Politik - Warum wir dringend eine Amnestie brauchen | Cicero Online

<https://www.cicero.de/innenpolitik/enquete-kommission-zur-corona-politik-warum-wir-dringend-eine-amnestie-brauchen>

[3] [5] [6] #Faktenfuchs: Was nach fünf Jahren Covid-Impfung bekannt ist (Teil 1)

<https://drbine.substack.com/p/faktenfuchs-was-nach-funf-jahren>

[4] Fleischhauer: Impfgegner nutzlos wie Blinddarm? Corona raubt uns den Verstand - FOCUS online

https://www.focus.de/politik/deutschland/schwarzer-kanal/die-focus-kolumne-von-jan-fleischhauer-betr-das-gespaltene-land_id_24506491.html

[7] Cochrane-Studie - Masken, Corona und Wahrscheinlichkeiten | Cicero Online

<https://www.cicero.de/kultur/cochrane-studie-masken-corona-und-wahrscheinlichkeiten>

[8] Deutscher Bundestag - Maskenbeschaffung des Bundes auf dem Prüfstand

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2025/kw51-pa-enquete-12-sitzung-1128850>

[9] Covid-19: Corona-Einschränkungen retteten laut Forschern Millionen Leben | DIE ZEIT

<https://www.zeit.de/wissen/2020-06/covid-19-corona-ausbreitung-pandemie-lockdown-analyse-todesopfer-europa>

[10] [11] [14] [15] Übersterblichkeit in den Corona-Jahren: Lockdownfrei und Erfolg dabei | taz.de

<https://taz.de/Uebersterblichkeit-in-den-Corona-Jahren!/5920764/>

[12] [13] [16] [17] [18] [19] [20] 8. Sitzung der Enquete-Kommission Corona

https://www.bundestag.de/resource/blob/1135554/2025-11-10_8-Sitzung.pdf

[21] [22] [23] [24] Deutscher Bundestag - Experten zur Lage von Menschen mit Long-Covid und Post-Vac

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1126020>

Stand: 13.04.2026.

BITTE KOPIEREN UND VERBREITEN:

Dieser Text und die Satire-Abbildung stehen – soweit keine Rechte Dritter betroffen sind – unter der Public-Domain-Widmung CC0 1.0. Das bedeutet: Die Nutzung ist nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht.

Sie dürfen den Inhalt oder die gesamte Datei ohne Rückfrage kopieren, teilen, abdrucken, veröffentlichen, übersetzen und weiterverbreiten, auch zu kommerziellen Zwecken.

Je häufiger dieser Text weitergegeben wird – in sozialen Medien, auf Webseiten, in Zeitungen, Zeitschriften oder Newslettern – desto besser für die **Förderung der Diskussion über die Meinungsfreiheit in Deutschland und der Europäischen Union.**

Rechte Dritter (z. B. Marken-, Zitat-, Persönlichkeitsrechte) bleiben unberührt.